

# Online-Pflegekurse

In der Aprilausgabe haben wir Ihnen die compass Pflegeberatung und deren Vorteile bereits vorgestellt. In dieser Ausgabe geht es nun um die Online-Pflegekurse, die eine echte Unterstützung bieten für alle nicht-ausgebildeten Pflegenden – also Angehörige und Ehrenamtliche, die in Deutschland einen enormen Anteil an der Pflege haben.

Wenn ein Familienmitglied oder eine nahestehende Person plötzlich pflegebedürftig wird, entsteht für die Angehörigen und Freunde eine völlig neue Situation. Man möchte helfen, aber Fachkenntnisse über die Pflege fehlen meist. Damit daraus keine zu große Belastung für die eigene Gesundheit entsteht, bietet die private Pflegeversicherung auch für Pflegenden vielfältige Unterstützung an.

Die neuen, kostenfreien Online-Pflegekurse von compass für Angehörige von PBeaKK-Mitgliedern erleichtern

die Versorgung von Pflegebedürftigen. Sie vermitteln die Grundlagen der häuslichen Pflege und geben Tipps, wie Pflegepersonen in dieser herausfordernden Situation auch für sich selbst sorgen können. Damit der Kurs sich genau nach Ihrem Zeitplan richten kann, ist er in sechs 20-minütige Module unterteilt, die Sie am Stück oder nach und nach absolvieren können. Die Module sind wie folgt aufgliedert:

- Die Pflege organisieren
- Folgeerkrankungen erkennen und vorbeugen

- Für sich selbst sorgen
- Bewegung unterstützen
- Beim Essen und Trinken unterstützen
- Den Körper pflegen

Um den Online-Pflegekurs zu nutzen, rufen Sie einfach bei der compass Pflegeberatung an. Sie erhalten einen Gutschein-Code. Im Anschluss registrieren Sie sich online auf [compasspflegeberatung.de](https://compasspflegeberatung.de) für den Kurs und können diesen dann am Stück oder etappenweise innerhalb von sechs Monaten nutzen. Die Termine vereinbaren Sie individuell mit compass.

### So funktioniert die Nutzung der Online-Pflegekurse



\*oder Angehöriger bzw. Ehrenamtlicher



## Mehr erfahren

Sie erreichen die compass Pflegeberatung bundesweit unter der kostenfreien Telefonnummer

➔ **0800 10 18 800**

### SERVICEZEITEN:

Montag bis Freitag

8:00 bis 19:00 Uhr

Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr

➔ [www.compass-pflegeberatung.de](http://www.compass-pflegeberatung.de)

compass Pflegeberatung bietet einen Rückrufservice an und stellt im Internet umfassendes Informationsmaterial zur Verfügung.

## Angebote zur Unterstützung im Alltag

Wenn man in der Pflegesituation nach Wegen zur Entlastung sucht, gibt es für Pflegenden unterschiedliche Möglichkeiten. Die bekannteste Lösung ist sicherlich, sich über einen ambulanten Pflegedienst in der Nähe Unterstützung zu suchen und Entlastungsangebote für sich und den zu Pflegenden in Anspruch zu nehmen. Privatversicherten steht – nach Antrag – ein weiterer Weg offen: Entlastung durch Ehrenamtliche und Nachbarschaftshelfer im Rahmen der „Angebote zur Unterstützung im Alltag“.

Sind Nachbarschaftshelfer oder Ehrenamtliche in die Pflege eingebunden, kann die private Pflegeversicherung für die geleistete Unterstützung bis zu 125 Euro im Monat zahlen (siehe Kasten). Dazu zählen auch die durch private Pflegeversicherungen anerkannten Nachbarschaftshelfer.

Ein Nachbarschaftshelfer kann Pflegebedürftigen bei haushaltsnahen Dienstleistungen, wie zum Beispiel Einkäufe, Botengänge, gemeinsames Lesen und Spielen, Spaziergänge oder bei der Begleitung zu Terminen, zur Seite stehen. Wir übernehmen diese Kosten, wenn der Nachbarschaftshelfer nicht bis zum zweiten Grad mit der pflegebedürftigen Person verwandt oder verschwägert ist und auch nicht mit dem Pflegebedürftigen in einem Haushalt lebt.

Das einzige, was ein Nachbarschaftshelfer tun muss, ist, einen kostenfreien Pflegekurs zu absolvieren und sich diesen bei den Pflegekassen des Pflegebedürftigen anerkennen zu lassen. Wichtig: Auch die Online-Pflegekurse von compass Pflegeberatung qualifizieren Sie zum Nachbarschaftshelfer. Welcher Kurs am besten geeignet ist, können Sie gerne mit compass besprechen. ■

## Gut zu wissen

Pflegebedürftigen, die zu Hause leben, stehen ab dem Pflegegrad 1 monatlich 125 Euro als Entlastungsbetrag zur Verfügung. Damit können beispielsweise Haushaltshilfen oder die Begleitung zum Arzt finanziert werden. Allerdings wird dieser Betrag von rund 70 Prozent der Berechtigten nicht genutzt, wie eine Analyse des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP) belegt.

Um den Entlastungsbetrag zu nutzen, wenden Sie sich bitte an Dienstleister wie einen ambulanten Pflegedienst oder eine Nachbarschaftshilfe.